

ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Seiten zur Politik vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

Ausgabe 71 | Juni 2012

30 JAHRE LANDTAG

21. JUNI 1982

21. JUNI 2012

I

II

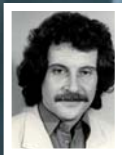
III

IV

V

VI

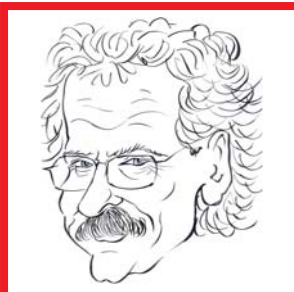
VII



30 JAHRE IM LANDTAG: HEINRICH ALLER IST DIENSTÄLTETER AKTIVER ABGEORDNETER

SPD-POLITIKER BEGANN KARRIERE ALS HINTERBÄNKLER AM 21.06.1982

„Die SPD mit Stephan Weil im Januar 2013 in die Regierungsverantwortung!“ Das war die spontane Antwort von Heinrich Aller auf die Frage, was er sich zu seinem „Dienstjubiläum“ als Landtagsabgeordneter wünsche. Am 21. Juni 1982, vor genau 30 Jahren, hatte der heute dienstälteste Abgeordnete des aktuellen Parlaments zum ersten Mal auf der Hinterbank - hinten links - zwischen Rolf-Dieter Backhaus und Ulrich Biel seinen Platz eingenommen.



Charakterkopf Aller: Über 30 Jahre hat der Seelzer nun im Landesparlament mitgewirkt – und dabei immer Kurs gehalten.

Zur Landtagwahl am 20. Januar kandidiert Heinrich Aller nicht wieder. Wahl und Wiederwahl als SPD-Abgeordneter in das Landesparlament war für ihn immer ein Vertrag auf Zeit mit den Wählerinnen und Wählern und seiner Partei. „Ohne das Vertrauen und die Unterstützung der Basis hätte ich nicht sieben Wahlperioden ununterbrochen erfolgreich politisch arbeiten können“, ist sich Heinrich Aller sicher. Die Entscheidung, als „dienstältester Abgeordneter“ dieser Wahlperiode nicht noch einmal anzutreten habe er gründlich überlegt, mit Ehefrau Han-

nelore besprochen und mit Bedacht den Zeitpunkt den drei Ortsvereinen seines Wahlkreises (Barsinghausen, Gehrden und Seelze) rechtzeitig mitgeteilt.

So konnte die Wahl seiner Nachfolgerin Claudia Schüsler in einem fairen Verfahren getroffen werden. – Natürlich werde er sich bis zum letzten Tag dieser Wahlperiode im Landtag engagieren und einen aktiven Beitrag im Wahlkampf leisten. „Claudia holt den Wahlkreis 34 direkt!“ ist sich Heinrich Aller sicher – und wird dabei kräftig mithelfen. **Fortsetzung auf Seite 2**

Impressum: Heinrich Aller MdL, Abgeordnetenbüro im Kurt-Schumacher-Haus, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover, Telefon: 0511-1674-242, Fax: 0511-2155837, E-Mail: info@heinrich-aller.de

Fortsetzung von Seite 1

Vom jungen Hinterbänkler in der Opposition zu Zeiten Ernst Albrechts rückte Aller zügig auf. In der 13jährigen Regierungszeit der SPD ab 1990 gehörte er als Haushaltsexperte der Fraktions Spitze an.

Er war Fraktionsvorsitzender bevor er ab 1998 als Finanzminister den Kabinetten der Ministerpräsidenten Gerhard Schröder, Gerhard Glogowski und Sigmar Gabriel angehörte. Jede Zeit hat ihre besonderen Herausforderungen, meint Aller zurückblickend: Euro-

Einführung, Konjunkturreinbruch und zugleich Einbruch bei den Landeseinnahmen, Tarifverhandlungen und Sanierung der Zusatzversorgungskasse, Bildung der Region Hannover, Vertretung der Landesinteressen in Aufsichtsräten von VW, Nord/LB oder Deutscher Messe.

Seit 2003 ist die SPD wieder in der Opposition. Heinrich Aller wechselte von der Position des Finanzministers auf den Stuhl des Vorsitzenden des Ausschusses für Haushalt und Finanzen. „Eine durchaus wichtige Aufgabe“, meint Aller, „wenn auch nicht so einflussreich wie die eines Ministers.“

HARTE ARBEIT UND VERANTWORTUNG

Aller ist sich sicher: Ohne harte Arbeit, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und letztlich auch positive oder kritische Rückmeldungen für das politische Engagement zu bekommen, hält man die vielfältigen Anforderungen als Abgeordneter nicht durch. Da ist es egal, ob

man einer Regierungs- oder Oppositionspartei angehört. Eine politische Karriere ist nicht planbar – das ist eine

Binsenweisheit. Ganz ohne persönliche Ambitionen geht es in der Politik jedoch auch nicht. Für die Durchsetzung eigener Vorstellungen bedarf es auch der Übernahme von Verantwortung in Führungspositionen. Ohne gute Kontakte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Basis und weit über die Grenzen der eigenen Partei hinaus ist erfolgreiche Arbeit als Abgeordneter auf Dauer nicht zu leisten. Aller ist deshalb der Kommunalpolitik seit

1972 als Seelzer Ratsherr und seit 1982 seinem Wahlkreis und der SPD in der Region Hannover stets eng verbunden geblieben.

DAS GROSSE GANZE IM BLICK BEHALTEN

Früh hat er jedoch erkannt, dass Politik einem ständigen Wandel unterzogen ist. Die zentrale Aufgabe der lokalen und regionalen Politik liegt nach Allers Auffassung darin, die großen gesellschaftlichen Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu reagieren. Nach wie vor habe die Politik oft nicht den Mut, längst bekannte Probleme angemessen „anzupacken“ und die richtigen Weichenstellungen durchzusetzen. „Wenn wir die Probleme nicht gemeinsam lösen“, warnt der SPD-Politiker, „suchen sich die Probleme ihre eigenen Lösungen“. Die Arbeit im Landtag habe jedoch gezeigt, dass Europapolitik und zentrale globale Themen immer stärker die Tagespolitik beeinflussen. „Wir müssen über den Tellerrand schauen, die Zusammenhänge lokaler und regionaler,

nationaler und internationaler Themen stärker verknüpfen.“, meint Aller. Die Expo 2000, die Bildung der Region Hannover oder jetzt die Metropolregion – Politik brauche bisweilen „langen Atem“ und „Stehvermögen“, weiß Aller aus eigener Erfahrung.

VERTRAUEN IN POLITIK ENTWICKELN

Jetzt in der Krise müsse sich die Idee vom einigen, friedlichen und solidarischen Europa bewähren. Deshalb werde er seine zahlreichen internationalen Kontakte nutzen. Es sei ermutigend, wie sein Projekt der Internet-Zeitung „ZidZ“ gerade jetzt auf positive Resonanz stoße und Besuche an sechs Schulen in der „Europa-Woche“ die Diskussion um Zukunftskonzepte beflügelt hätten. Dass die Geschwister-Scholl-Schule in Seelze

in diesen Tagen den SPD-Politiker eingeladen hat, die Patenschaft für die Initiative „Schule ohne Rassismus“ zu übernehmen, passt ins Bild. Natürlich hat Aller zugesagt: „Genau solche Aktivitäten lassen hoffen! Wir müssen jetzt die richtigen Prioritäten setzen, sonst läuft uns die Zeit davon,

unsere Zukunft friedlich, gerecht und solidarisch zu gestalten.“

ALLER BLEIBT AKTIV

Völlig neu werde er sich nicht orientieren: Er bleibe aktiv in der SPD und der Kommunalpolitik. Noch gelte es jedoch, die letzten acht Monate der Wahlperiode mit großem Engagement im Landtag und im Wahlkreis für den Wechsel in der Landespolitik zu arbeiten – „Das ist für mich Ehrensache!“, verspricht Aller. Die Frage, ob er nach drei Jahrzehnten als „Full-Time-Politiker“ denn ohne einen prallgefüllten Terminkalender zurecht kommen werde, beantwortet Aller ganz optimistisch: „Künftig werden eben Frau, Familie, Freizeit und Hobbys erste Priorität haben...“



Höhepunkt in der Karriere: 1998 wurde Heinrich Aller als Finanzminister vereidigt – in diesem Amt arbeitete er bis 2003.



Politische Arbeit als Pyramide: Aller legt stets Wert auf eine enge Vernetzung im Wahlkreis – und macht so effektiv Landespolitik.



Die Nachfolgerin: Claudia Schüller ist die Kandidatin im Wahlkreis 34 für 2013 – „Sie gewinnt direkt!“, drückt Aller die Daumen.

zusammenhänge lokaler und regionaler,



SPD-WIRTSCHAFTSPOLITIKER AUF TOUR: BESUCHE BEI JOHNSON CONTROLS UND AUF DEM FLIEGERHORST WUNSTORF

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen verändert der Fliegerhorst Wunstorf seine Funktion und seine Infrastruktur. Heinrich Aller, der sich seinerzeit mit zahlreichen Mitstreiterinnen für den Erhalt und Ausbau des Standortes des LTG 62 für das Transall-Nachfolgeflugzeug A 400M eingesetzt hat, hatte seine Kolleginnen und Kollegen ganz bewusst zu einem Informationsbesuch beim Staatlichen Baumanagement Weser-Leine eingeladen: 387 Millionen Euro werden hier investiert. Ähnliche Zukunftsarbeit wird auch bei Johnson Controls in Hannover geleistet: Am ehemaligen Varta-Standort werden die nötigen Energiespeicher für die Zukunft entwickelt und hergestellt. ■

HEINRICH ALLER UNTERWEGS IM WAHLKREIS 34, IN DER REGION HANNOVER UND IN NIEDERSACHSEN



NEUE HEIMAT FÜR DEN RECHNUNGSHOF IN HILDESHEIM

Ein neues Dienstgebäude bezogen jüngst die „Haushaltswächter“ des Landes: Präsident Richard Höpftner eröffnete offiziell den neuen Bau – und ein Kinderchor sang zur Begrüßung. Der „LRH“ wird gebraucht in Niedersachsen: Als Kontrollinstanz, aber auch als Impulsgeber – davon ist auch Finanzminister a.D. Aller überzeugt, der zum neuen Bau gratulierte. ■



ALLE EHREN WERT: SPD IN GOLTERN UND NORTHEN-EVERLOH ZEICHNET VERDIENTE MITGLIEDER AUS

Eine ganz besondere Ehrung konnte die SPD in der Abteilung Northen-Everloh vor kurzem vornehmen: „Urgestein“ Friedrich Meyer hält den Sozialdemokraten seit nun immerhin 55 Jahren die Treue – 26 Jahre lang war er Bürgermeister in Northen. Ebenfalls geehrt wurde Susanne Wietz für 10 Jahre Mitgliedschaft. Einen Abschied muss indes die SPD in Goltern verkraften: Gerd Holtgrefe zieht mit Frau Gerda nach Süddeutschland – nach 15 Jahren verlässt der Ideengeber für die Barsinghäuser Sozialdemokraten schweren Herzens seine Abteilung. Bei all' diesen Ehrungen waren zwei immer mit von der Partei: Landtagskandidatin Claudia Schüssler und ihr (hoffentlich) Vorgänger im Amte Heinrich Aller. ■



NEUE SPD-„KONTAKTSTELLE“ IN DER GARBSENER MITTE

Die Bürger einbinden und Kontakte knüpfen – das ist das Ziel, das sich die Garbsener SPD mit ihrem neuen Bürgerbüro gesetzt hat. Ortsvereinschef und Landtagskandidat Rüdiger Kauroff konnte dazu die Landtagsabgeordneten Marco Brunotte und Heinrich Aller und die Bundestagsabgeordnete Caren Marks begrüßen. ■



SOMMERFEST AM IN DER SCHUTZSTATION AM MEER

Die „ÖSSM“ – kurz für „Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer“ – feierte Sommerfest auf dem schönen Hof und Heinrich Aller war mit Frau Hannelore gern dabei. Der Besuch geschah in alter Verbundenheit: In seiner Ministerzeit hat Aller sich beim Aufbau der Station verantwortlich mit für die Einrichtung eingesetzt. ■



GUTE ARBEIT FÜR UNSERE POLIZEI IN NIEDERSACHSEN

Die SPD-Landtagsfraktion lud ein – und weit über 230 kamen: Beim Polizeikongress im Werkhof Hannover wurden aktuelle Fragen der Innenpolitik in Niedersachsen diskutiert. Wichtigster Punkt: Es geht um gute Arbeit bei der Polizei – das A11-Loch muss geschlossen werden. Das sicherte auch MP-Kandidat Stephan Weil zu. ■